

## **Intimität dieses Augenblicks / Installation in Witten 2016**

Eine Musikkammer mit Bildzuspielungen

von Uli Aumüller in Zusammenarbeit mit Sebastian Rausch und Tabea Rossol

Die NMZ 6/2016 schrieb dazu:

Musik und Film, Film und Musik - ein höchst reaktionsfreudiges Gemisch, das überzeugend Gestalt gewann in der ebenfalls im Rahmenprogramm gezeigten, von so manchen Witten-Pilgern übersehenen Installation "Musikkammer mit Bildzuspielungen". Die Location ein leer geräumtes Innenstadt-Geschäft, darin, wie die Perle im Muschel-Einheitsgrau, ein liebevoll hergerichteter Musiksalon. In Retro-Sesseln, auf dem Sofa zu einer Tasse Tee, folgte man filmisch zugespielten Ensembleproben dreier aktueller Witten-Konzerte. Für einige beglückende Minuten durfte man so dabei sein, wie Komponisten chez soi, im heimischen Interieur zusammen mit ihren Solisten, Instrumentalisten am Stück arbeiteten. Vergangenheit und Gegenwart rückten so auf einmal ganz nah zusammen; man traf sie ja alle wieder auf den Witten-Podien: Trio Catch mit Gérard Pesson, L'Instant Donné mit Mikel Urqiza und auch den famosen Multi-Bläser Paul Hübner mit Adriana Hölszky. Aumüllers Kamera in diesen Einstellungen die Ruhe selbst. Nichts, was sich dazwischen setzen konnte, wodurch sich indes etwas anderes einstellte, was dem Konzertbesucher in der Regel vorenthalten bleibt: das allmähliche Verfertigen der Musik-Gedanken beim Proben. Aumüllers "Intimität des Augenblicks" setzte solcher Liebe zur Kunst ein ganz zauberhaftes Denkmal - an die Peripherie platziert, aber mit Wirkung ins Zentrum. Worin ganz nebenbei ein anderes Dauerthema berührt wurde, das nicht nur in und für Witten relevant ist, das Bündnis nämlich, das Komponisten mit ihren Interpreten und diese mit jenen schließen, bekanntlich der Grund, auf dem alles ruht und der übers Schicksal der Werke entscheidet - sofern die Chemie stimmt, sofern die Proben hinsichtlich der Atmosphäre freundlich, nach dem Kunsteifer betrachtet mit insistierendem Ernst verlaufen. Dann, aber auch nur dann, spürt man es auch im Konzert. Etwa den bissigen Eifer von Quatuor Diotima für Poppe's "Buch", sein entfernt Beethoven- wie Berg-Allusionen weckendes erstes Streichquartett ...